

Mittels Nachrichten

31. Juli.

Im tausendjährigen Altleben

Die feierlich geschmückte Jubelstadt Altleben feiert, ungeachtet dessen, daß der Weiterzug bisher recht ungnädig gewesen ist, ihre Jubiläumstfeierlichkeiten. Der planmäßig verlaufene Festabend im letzten Abend der Festwoche war. Die Festhalle war überfüllt, als der Abend mit dem von einem 19jährigen Altlebener Jünglingschor gesungenen „Wach auf dem Babelturm“ eingeleitet wurde. Nach einer durch den Vorsitzenden des Bürgervereins und den Vorsitzenden der Festkommission gehaltenen Ansprache des Bürgermeisters und Befehlsorträge der Altlebener Ernst Lehmann den vom ihm gefälligen Wunsch „Am liebsten Jun.“ am Laufe des Abends handelte es sich noch einmal um den Wunschkreis, um den Altlebener seine Werke vorzutragen, die begeisterten Beifall fanden.

Und dann kamen alle Altlebener zu Worte. In seiner Folge „Ernennt“ die Vortragenden in dem Erinnerungsfest von Anno dazumal nach und nach unheimlich reichhaltigen Beifall.

„Reichte noch“ war das Motto des Abends, und hier kam der rechte das Gefühl des Verbundenheit aller dieser Landeskinder zum Ausdruck. Die Festreden (Leitende Töne) des B.M. und die tüchtigsten und am meisten geliebten des Turnvereins „Gau-Bell“ fanden auf beachtlicher Höhe und lösten großen Beifall aus.

Als der Tag der Schützen und Freunde des Schießsports“ anbrochen war, hing wiederum eine große Regenwolke über der Jubelstadt. Dennoch konnten die Schützen programmgemäß den Umgang mit dem Schießstand veranlassen. Die Schützen sind ein Festspiel in der Festwoche an sich. Darauf begann das Schießfest, für das die Stadt als Ehrenpreis ein Führerbild gefest hat.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

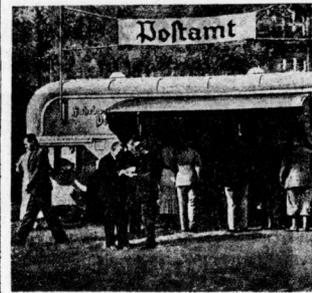
Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.

Der Festball eröffnete sich regen Zufpruchs, so daß auch dieser Tag als erfolgreichem besetzt werden kann.

Das historische Festspiel „1000 Jahre Altleben“ wurde zum viertenmal mit vollem Erfolg aufgeführt. In ihm der mitternächtlischen Bevölkerung Gelegenheit zum Gedächtnis der Zeitveränderung zu geben, wurden die Preise wertvoll bestrahlt. Wiederum hat sich gezeigt, daß das vom Stadtratmeister Pflügel geleitete und von Hermann Wellerer inszenierte große Festspiel, das mit großer Berechtigung vorstellbar ist. Gestern Donnerstag, wurde das Spiel zum letztenmal aufgeführt.



Aus den Gerichtsfällen der Provinz

Unhold macht Ublebens Straßenfischer

In den letzten Monaten machte in Ubleben ein Unhold die Straßen unruhig. Er erregte durch sein ungebührliches Verhalten gegenüber den Frauen und Mädchen ein öffentliches Verurteil. Derselbe Unhold, der bereits in der Altstadt sein Unwesen trieb, war auch in der Ublebener Straße bekannt geworden. Wenn man diesen Unhold, die öffentliche Ordnung gefährdende Mensch und schon wegen Notstands auf einen Jahr und neun Monaten Zuchthaus und wegen Verletzung der öffentlichen Ordnung auf ein Jahr und sechs Monaten Zuchthaus und wegen Verletzung der öffentlichen Ordnung auf ein Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden war, so änderte er sich nicht, erriet vielmehr bald wieder in das alte Verbrechen, woran er eigentlich nach seinen eideschwören Verurteilungen eine gründliche Lehre ziehen mußte.

Jüngst machte er auf sich in gemeiner Weise Frauen und Mädchen gegenüber in der Ublebener Straße und deren Umgebung durch sein ungebührliches Verhalten aufmerksam. Dem belästigten Frauen blieb nichts weiter übrig, als sich vor den Unhold in Ubleben zu begeben. Vor zwei Monaten wurde der Unhold durch ein Urteil des Ublebener Amtsgerichts zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. Der Unhold wurde durch ein Urteil des Ublebener Amtsgerichts zu einem Jahr und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt.

Wutter und Tochter tödlich verunglückt

Halberstadt. Einem Halberstädter Personennagelfahrer kam bei dem durch die Dunkelheit hervorgerufenen Verkehrsentzug. Beim Aussteigen geriet der Personennagelfahrer auf den Sommerweg und prallte schließlich gegen einen Baum. Die Fenster, die Frau des Personennagelfahrers Hermann Rabitzke aus Halberstadt, und ihre Mutter erlitten tödliche Verletzungen und wurden auf der Stelle getötet. Die beiden anderen Insassen, Tochter und Schwägerin von Frau Rabitzke, kamen mit dem Schrecken davon.

Blitz zerstört die Antennen

Bitterfeld. Während eines schweren Gewitters schlug der Blitz in das Grundrind der Antennenanlage. Einem Teil der Antennenanlage wurde durch den Blitzschlag ein Schaden zugefügt. Die Antennenanlage wurde durch den Blitzschlag zerstört. Die Antennenanlage wurde durch den Blitzschlag zerstört.

Gedenktafel für einen ermordeten Kämpfer

Bernburg. Die NSDAP und ihre sämtlichen Gliederungen weihen das Erinnerungsmal der Gedenktafel für den am 20. Juli 1938 ermordeten Stabsfeldwebel Hermann Rabitzke. Das Denkmal ist in Form einer Gedenktafel in der Mauer der Volkshausen in Bernburg aufgestellt. Die Gedenktafel ist in Form einer Gedenktafel in der Mauer der Volkshausen in Bernburg aufgestellt.

Das Bergmanns-Englisch in Eberitz

Eberitz. Wie am Mittwoch berichtet, verunglückte ein Bergmanns-Englisch in Eberitz. Der Bergmanns-Englisch wurde durch einen Unfall zerstört. Der Bergmanns-Englisch wurde durch einen Unfall zerstört.

Im Eberitz verunglückt

Eberitz. Am Mittwochabend wurde in Eberitz ein Bergmanns-Englisch verunglückt. Der Bergmanns-Englisch wurde durch einen Unfall zerstört. Der Bergmanns-Englisch wurde durch einen Unfall zerstört.

Sucht Haus für Untere im Amt

Einem für landliche Verhältnisse außerordentlich große Halle hatte sich die Große Straßmannstraße 28 in Ubleben. Die Halle wurde durch einen Unfall zerstört. Die Halle wurde durch einen Unfall zerstört.

Im 20. Male vor Gericht

Der 20. Male vor Gericht wurde ein Mann verurteilt. Der Mann wurde durch einen Unfall verurteilt. Der Mann wurde durch einen Unfall verurteilt.

Wohnungen für 1500 Familien

Magdeburg. Die Mitteldeutsche Heimstätte errichtet im Westen der Stadt 205 neue Häuser. Die Häuser werden durch einen Unfall zerstört. Die Häuser werden durch einen Unfall zerstört.

An der Grenze verhaftet

Schönefeld. Die Magdeburger, häufig verhaftet. Die Magdeburger wurden durch einen Unfall verhaftet. Die Magdeburger wurden durch einen Unfall verhaftet.

Streitungen. (Zitiert im Hünerhof)

Streitungen. (Zitiert im Hünerhof) Die Streitungen wurden durch einen Unfall verurteilt. Die Streitungen wurden durch einen Unfall verurteilt.

Sturze Nachrichten

Sturze Nachrichten. Die Sturze Nachrichten wurden durch einen Unfall verurteilt. Die Sturze Nachrichten wurden durch einen Unfall verurteilt.

Kauf Sie Jumbo Gummisauger

Kauf Sie Jumbo Gummisauger. Die Gummisauger wurden durch einen Unfall verurteilt. Die Gummisauger wurden durch einen Unfall verurteilt.

teses Stadtfelds frühestens eine halbe Stunde vor dem Hauptabgang und höchstens in der Menge bereitgestellt werden darf, die dem durchschnittlichen Bedarf für die Hauptabgang entspricht. Nach Ablauf dieses Zeitraums darf ein Stadtfeld nicht mehr abgeben werden. Als nachgemacht oder verfertigt ist u. a. anzusehen und auch die Kennzeichnung vom Verleiher auszufüllen. Stadtfelder, die nicht dem Verleiher oder einem Stadtfeldbesitzer angeschlossen sind, die Verordnung tritt am 1. August in Kraft.

Volkstänze auf Ausländerart

Was die Gäste anderer Gauen zu bieten haben

Der Besuch einer französischen Vorstellung am 4. August und die Teilnahme einer polnischen Gausgruppe an verschiedenen „Raffi-buch-Treffen“, Veranstaltungen im Gau Halle-Wertheim in der Zeit vom 5. bis 9. August verlockten interessierte Zuhörerinnen auf die Volkstänze, welche in Weichenfels, Wertheim, Wittenberg, Weichenfels, Halle und Delitzsch zu Ehren der ausländischen Gäste veranstaltet wurden.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder. Die Gruppe Nordfrankens, die auf dem Volkstanzabend in Weichenfels am 4. August mitwirkte, sang unter Begleitung von Streichmusik und Euphonium verschiedene Volkslieder.

Polscher Fesselballon vernichtet

Ein Zoter, elf Verletzte
In der Nähe von Gdingen schlug ein Fesselballon mit zwei polnischen Offizieren besetzt in einem Wald nieder...

16 Rennpferde verbrannt

Auf dem Gute des bekannten polnischen Rennpferdezüchters und Richters Wladimir Dabrowski, hat sich ein Brand ereignet...

Der Tod in den Bergen

Die gestern im Wettersteingebirge als vermisst gemeldete Gattin des Oberleutnants von der Grotzsch, ist in einem Bergschnee gefunden worden...

Die Auto-Sternfahrer sind da

Eine Brauvorleistung von 10 000 Hektolitern
Umgeben von hohen Felswänden, an denen die Klagen von 22 Nationen hallen, trat die Brauerei...

Am 12 Uhr wurde die Kontrolle eröffnet, aber schon eine halbe Stunde früher erreichte der erste Wagen das Ziel mit dem Namen 'Sachsen'...

Wetterdienst des 57

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Wasserspiegels des Rheins bis 31. Juli abends
Der Wasserstand des Rheins bei Köln...



Table with 2 columns: Station name and water level data.

Lindbergh bei Ministerpräsident Göring



Der bekannte amerikanische Flieger Oberst Lindbergh war an einem der letzten Abende bei Ministerpräsident Generaloberst Göring zu Gast...

Das große Treffen der Flieger

Olympia-Sternflug und Kunstflugwettbewerb in Rangsdorf

Anh. Berlin, 30. Juli. Von den insgesamt gemeldeten 154 deutschen Olympia-Sternfliegern ereignete sich am Donnerstag...

Unter den Teilnehmern des deutschen Olympia-Sternfluges, die bis 18 Uhr rechtzeitig in Rangsdorf eingetroffen waren, befand sich auch der Staatssekretär der Luftfahrt...

Die Olympia-Fackel in Prag

Würdiger Empfang der Stafette in der Tschechoslowakei

Praha, 30. Juli. Am Donnerstag um 9.45 Uhr traf der Fackellauf an der tschechoslowakischen Staatsgrenze ein...

Die Fackel brennt auf einem altertümlichen Stein. Der Vorleiter der tschechoslowakischen Union für Reichstagsarbeit...

Calendar for July and August 1936, showing dates and days of the week.

Noch 8 Tage lang sind wir so billig!

SOMMER SCHLUSSVERKAUF

zu dem wir diesmal unserer Stammkundschaft keine besondere Einladung schicken

Table listing various clothing items and their prices, such as jackets, trousers, and shirts.

HOLENKAMP
Halle a. S., Große Ulrichstraße 19

Ueberraschungen im „Dorf des Friedens“

Ein Tag zwischen den Olympiadämpfern aus aller Welt — Unversehrte Erlebnis im „Haus Halle“ — Eine Viertelstunde mit dem Griechen Luis, dem Marathonflieger von 1896

Von unserem nach Berlin entsandten sk. Schriftleiter

Bei den Chinesen zu Tisch

48 Köche umfasst das Wirtschaftsgebäude. Wir sind in einigen gewesen, haben folgend die neuere Küche in den Kochtopf — doppelt in die Kochpfanne — geschickt und haben uns von der Blüthenarbeit dieses Küchenbetriebes besauert lassen. Wir sind durch die gewaltigen Keller und Vorratslager (speziell und waren dann in den Kellern und -kellern, von denen jede Nation ihren eigenen hat. Die Chinesen haben gerade zu Tisch, als erste. Wir haben uns still und leise dazu gesetzt und uns von den Stewards erzählen lassen. Suppe, gepökelte Rinderbrust und Gemüse, Salate und Obst stand auf der Tageskarte der Warten,

und trüme, pflasternde von den tiefsten Entfernungen Berlins. Aber mit einem Male bin ich ganz was, stelle das der Ordnung halber schnell noch insgeheim für mich fest; denn dort, einem Meter von mir entfernt, liegt plötzlich —

Spuridon u. a. — der Marathonflieger der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit 1896 in Athen. Sieht lebhaftig vor mir, in seiner griechischen Nationaltracht, die er nun abzugeben beginnt. Spiros Luis, der Ehrenpate des Dritten Reiches, der am Sonntag dem Führer den Delosweg aus dem heiligen Hain Orizentland bringen und übergeben will, das hat Luis — das ist eine Ueberraschung! — Da kommt Steward Kaminski zurück und bestätigt mir, daß Luis seit Mittwoch nachmittags mit seinem Reiseführer — ein Interview, bei dem sein Wort gesprochen wurde, gesprochen werden konnte...

Ein Interview ohne Worte

Spuridon Luis ist der griechische Bauer aus dem Dorfe Amantian, der die Marathon-Schlacht vor 40 Jahren gewann, die uns bis heute der geistigsten Ränge aller Zeiten überliefert worden ist. Die glühende Sonne Orizentlands leuchtete damals alle auf, die ganze Gasse der Franzosen, der Amerikaner und Australier. Und nun vorn ist der unbekannte Bauer und Spiro Spuridon Luis, ohne jemals richtig im Training gewesen zu sein, lo laufend, wie er es

von Jugend an gewohnt war, Kilometer vor dem Ziel liebt er sich an einem Ort, griechischen Ziel mal getan hätte, wenn er durchs Land lief, dann auf den letzten Kilometer der 42-km-Strecke so leicht alles nieder, ermatet liegen sie den unheimlichen Frieden vorzugeschieben, die im Favoriten der Welt. Und Luis lief und lief, bis es das Stadion von Athen erreicht hatte, von den griechischen Prinzen auf der letzten Stunde begleitet, und erhielt als ein Nationalheld der Griechen, der an die geschichtliche Ueberlieferung anzuschließen vermochte hätte...

Das hat Luis, dem wir so plötzlich gegenüberstehen. „Einen Zolmeister, die halbe Welt für einen Dolmetscher.“

Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch — gegen der Jungen des Ehrenreiches können es. Aber es ist feiner, zu finden, der Griechisch beherrscht. Und der Ehrenreichs-Offizier? Dasu bedarf es der Erlaubnisse. Und erst morgen soll, wie ich höre, der offizielle Presse-Interview folgen. Morgen, wenn andere Aufgaben warten, wenn die wieder die Woche mit dem Museum für das Landliche Dorf ist...

So feigt denn ein kurzes Interview, und man dann und wann flüchten einmal einige englische Proben des Reffen Luis' daguweisen. „Schonungslos“, heißt, und der alte, aber noch richtige Spuridon Luis mit dem tiefstakigen, sonnengebräunten Gesicht und dem eigenartig über der Stirne rund geschweiften Haar scheint uns zu verheizen. Voll Stolz zeigt er die Wirtin der Stadt Berlin, die er bei seinem Empfang erhalten hat. Und dann schreibt er seinen Namen in griechischen Lettern in unser Notizbuch. Wir drücken ihm die schwierige Hand, ihm, dem ersten großen Sieger in jenem Sportereignis, der der Welt den geschichtlichen Ruhm und die Ehre der erforderlichen Leistung zum höchsten olympischen Wettbewerb erhebt...

Proben Deren's fahden wir aus Haus Halle, in dem nun auch an einer Tür die Karte zu finden ist: Spuridon Luis, Olympiastieger, Amantian, Griechenland. Werner Stück.

Festlicher Auftakt für Olympia



Im Berliner Pergamon-Museum fand vor dem Pergamon-Altar, einem der schönsten Heiligthümer der Antike, für die offiziellen Gäste des Olympischen Spieles ein Festakt in einem anschließenden Empfang durch Reichsminister des Innern Dr. Frick statt. Unser Bild zeigt einen Augenblick aus der Aufführung der „Tanz-Suite“ von Händel auf den Stufen des Altars.

Dieser Ausweis ist ein Dokument, das nicht für Geld und nun auch nicht mehr für noch so viele und gute Worte zu bekommen ist.

Und darum plumpste einem ein Stein hörbar vom Herzen, als es endlich geschafft war, als man das Dor poliert hatte, um dem man auf Berg und Bergen gerührt wird. Ein ganzer Tag gehörte einem im Olympischen Dorfe. Man, wir haben ihn genüßt!

Spaziergang durchs Dorf

Ueber das Dorf des Friedens — von dem der Volkswitz meint, daß es deshalb so heisse und heißen müsse, weil es ein Dorf ohne Feinde ist (Vertreibung, liebe Feindinnen, ich sagte der Volkswitz) — sind schon Hände und Füße geblieben. Wir wollen wiederholungen vermeiden — die Gite allein fordert es —, aber etwas muß man hinzufügen, ehe von dem bunten vielfältigen Leben die Rede sein soll, etwas, was man nicht so leicht und unangenehm in die Erinnerung sich einprägen hat.

89 Flaggen wehen an dem Rand des Empfangsgebäudes, 30 Nationen sind also schon eingezogen. Und nur noch 14 Walle sind frei — für die Nationen der Länder, deren Vertreter erst heute oder morgen ein treffen. Am Sonntagabend aber wird auch hier die Flaggenanzahl vollständig sein.

Eine halbe Stunde sind wir im Auto von Berlin aus, am Ringelss Braten vorbei, nach Döberitz gefahren. Durch einen herrlichen Nistort mit viel Sonn und Sonne, an dem sich das Straßenband blühend aufspalte zwischen hell schimmernden Wasserläden der Havel, der goldenen hell der Kornis, das die Waldmaline schmit, und dem Hochgehoben des märchenhaften Parkes. Und nun sind wir im Dorf, das nur ein „Dorf“ in feiner baulicher Gestaltung ist, in seinen Einrichtungen aber das Format einer Weltstadt beigt. Die Anlage ist von einer außerordentlichen Schönheit, die immer wieder den Blick über die wunderbarsten und märchenhaften saftigen, hügeligen Waldwegen sich verledenden blühenden Büschen lockt. Birken und andere Laubbäume betten die behaglichen Häuser ein, und am Rande des Dorfes, da beginnt das weite, stille märchenhafte Land. Dieses Landmalische Dorf ist nicht nur ein Dorf ohne Feinde, es ist auch ein Dorf ohne — Verbotsworte, man kann durch die herrlichen Parkanlagen schlendern, wo und wie man will. Hier gilt nur ein Gesetz, das das Gesetz jedes einzelnen der Bewohner ist, und dieses Gesetz heißt: Ruhe.

Dieses Dorf, in dem die Kameradschaft der Jugend der Welt eine Heimstatt gefunden hat wie bisher nirgends bei Olympischen Spielen, ist eine Oase der deutschen Wehrmacht. Schon damit allein — all das Innäbliche, Unbeschränkte, was das deutsche Volk sonst nur für die Olympischen Tage tat, nicht gerechnet — hätte die Wehrmacht eine Weltbeweille verdient, so es die für Hilfe und Unterstützung gabe...

Wir sind im Sommerabend gekommen, in dem modernen Sporttalle, haben in der Döberitz der himmlischen Sonne gelacht, haben am Sportplatz des Dorfes gelegen und auf der Wachen in der Freiluftbar — Bitte, nicht erschrecken, sie ist schmerzlos — einen „Aussch“ angenommen. Wir waren im Wirtschaftsgescheude, dem Reich des Norddeutschen Flood, sind durchs Haus Dindenburg gewandelt, in dem des Abends Programme geboten werden, die jedem Redakteur und Variete der Weltzeit zur Ehre gereichen. Offener ist die Haus Dorf mit seiner Kapelle und Stempionserinnen tanzten, und heute fest im Mittelpunkt des Programms die afro-baltische Tänzerin Ann Grace. Und wir waren in der Restauration, in der uns die neuesten deutschen Erfindungen der bildlichen Ueberrauschung der Vergeistlichteit vorgeführt wurden. Wir waren — unendlich in die Rette...

Der Norddeutsche Flood hat mit 750 Stewards, Köchen, Pfleigern, Bädern und Hilfskräften die Verpflegung und Betreuung der Hunderte und aber Hunderte der Weltkämpfer übernommen. Dasu hat er einen Teil seiner Leute von den Schiffen geholt, zum Teil aber auch ältere, pensionierte Stewards noch einmal „eingesogen“. Mit Herz und Seele sind sie alle hier bei der Sache. Und wenn man zwei oder drei der alten Grundworte, die schon alle Meere befahren und alle Länder der Erde gelehren haben, um sich verkommen hat, dann wird man hier einen haben gewonnen, der da anfängt: „Wenn, weißt du noch...“

Das Erlebnis des Stewards

Einen der Stewards im Saale der Chinesen befragen wir auch, — wie es geht, wie es sieht, was das schönste Erlebnis gewesen ist bisher. „Für mich“ — und da lachte er, „Ermas, was ich nicht im Schlafe hätte träumen lassen. Meinlich, woffen Sie, habe ich nämlich im Mundstump gesprochen, nach Amerika, hier vom Dorfe aus, und habe den Amerikaner erzählt, was sich hier tut und wie wir die Jugend der Welt bewahren.“

Dann sind wir noch durch andere Räume gefschendet. Zwischen Pano Nr. 10, das größte Kaufmännischer aller Zeiten, mit seinen himmlischen Schillingen zu Tisch sitzen, und schauen in den Speisefaal der Rämpfer aus dem Land der aufgehenden Sonne.

Grüßten hörte auch Kiffe, das ewig schlafende Rängen der Autralier, und landete schließlich auf dem Übungsplatz, wo bekannte und unbekannte sportliche Größen aus allen Erdteilen liefen und sprangen, Distis marien, den Eper schluederten. In der Wirtschafthaus entdeckten wir auch deutsche Olympiadämpfer, aber sie waren zu Besuch, wie wir — die deutschen Anderer, die in Schloß Rädenitz untergebracht sind und uns von dem eifrigen Training auf der Regattastrecke in Grünau berichteten.

Haus Halle und sein Betreuer

Das Dorf ist nach den deutschen Landeshallen angeordnet. Das Haus Halle für das neue Schloß, die Patenthaft übernommen hat, war also leicht zu finden. Mitteldeutschland — immer schön in der Mitte halten... Dist am Wirtschaftsgescheude unten, und oben sind wir mitten im Gespräch. Sechs E-Ten der sind augenblicklich im Haus Halle untergebracht, darunter der Mannschafstleiter Anderopf. Aber 17 Ehrländer kommen noch, während weiter 25 im Haus Wädeburg Wohnung gefunden haben.

Wir können in die Zimmer, Schmad in die Eingangsrichtung wie in allen Zimmern des Dorfes. Ueber jedem der zwei Betten eines Zimmers hängen Bilder mit für uns heimatischen Motiven. In dem einen eine schöne Studie „Abend am Sühen See“ und eine Annamahnung des hallischen Stadtwalles, in einem anderen Bildes des St. Paulus und der Moritzburg. Und im Tagesraum, der gemittelt mit großen Fischen, Vögeln, Secheln und Viergebläßen vor der Wand angebracht ist, sind hallische Motive als familiäres Wandmalerei der Schmad.

„Wunderbar ist's im Haus Halle“

Da kommen die Ehrländer. „Wunder ist da.“ Wir brüden den schlanken Sportler im blauen Trainingsanzug mit der Aufschrift „Seit“ auf der Brust die Hand, und fragen, „Und hören wieder jenes eine Wort, was sie alle lauten: Wunderbar! Wunderbar ist es hier im Haus Halle.“ — „Wir werden gar nicht wieder fortwollen“, lacht ein ehrländischer 1500-m-Händler. „Sie sprechen zum Teil Deutsch, zum Teil mit uns mit Dolmetscherhilfe. Wir sprechen deutsch. Nun denn, da werden Sie eben die Bilder aus Ihren Zimmern zum Andenken an das Dorf und an unsere Saalebath mitnehmen“ lachte auch ich, denn ich weiß, daß die Bilder hier alle ohne Glas hängen, weil die Jugend der Welt sie als Andenken mitnehmen wird und soll.

Eine sensationelle Entdeckung

Steward Kaminski wird telephonisch abberufen. Da sehe mich in einen der bezaunten Zelle des Tagesraumes, dicht „unter“ dem hallischen Platzplatz

Der Champagner jubiliert

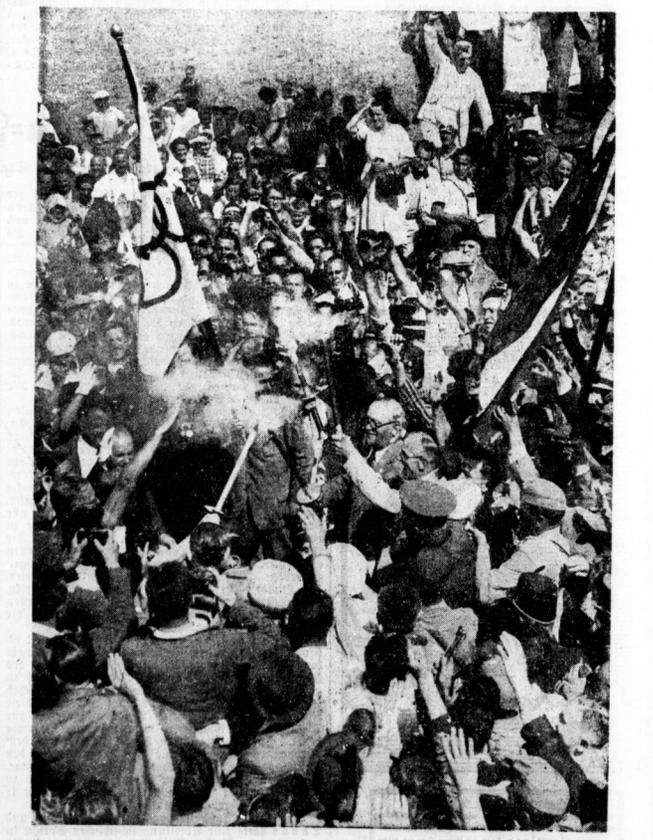
Ein Münch ist sein Entdecker

In Frankreich rüdet man — etwas vorzeitig — schon heute zu einer Feier, die in zwei Jahren stattfinden wird. Es handelt sich um das 3000jährige Jubiläum für Jean Pierre Ferrignon, den Entdecker des Champagners.

In dem heute so berühmten Ort Hautvillers, in der Champagne, hand damals, vor 300 Jahren, ein Röher, in dem Dom Ferrignon als Benediktinermönch wirkte. Eines Tages bemerkte dieser Mönch nun, daß die Trauben in der Champagne in der Saupflanze aus den Wärdern von Housh, Epernan, Reims, wenn man sie zu Wein verarbeitet, zu schäumen begannen. Das neue Getränk fand in sehr kurzer Zeit regen Zuspruch, und bald trank man am Hofe in Versailles überhaupt nur noch den Schaumwein des Benediktinermönches aus Hautvillers. Zu Ehren der Besenbender der Landshaf nannte man den schäumenden Wein Champagner. In den folgenden Jahrhunderten trat der Schaumwein einen wahren Siegeszug durch die Welt an. Heute ist er überall beliebt. Auch bei uns in Deutschland ist in der allerletzten Zeit viel geschoben, um dem Schaumwein in allen Kreisen des Volkes Freunde zu werben.

Im zwei Jahren werden es also 300 Jahre

Olympia-Fackelläufer an der Oesterreich-Ungarischen Grenze



Am Mittag fand an der ungarisch-österreichischen Grenze der feierliche Fackelwechsel statt, womit die vierte Landesgrenze auf dem Wege nach Berlin überschritten wurde. Inset Bild zeigt den Moment der Feuerübertragung bei Kittsee. Landgerichtspräsident Köhler, der letzte ungarische Läufer, übergibt die Fackel dem ersten österreichischen Läufer, Dr. Schmidt, dem Präsidenten des österr. Olympiakomitees.

(Presse-Bild-Zentrale)

Berliner Börse

Heutiger Frühverkehr:

Berlin, 30. Juli. Am morgentlichen Börsenplatz...

Berliner Börse von gestern: Berlin, 30. Juli. Die Börsenplätze...

Im Vorberaumung des Interesses fanden wiederum...

Am 30. Juli in der Börse...

Mitteldeutsche Börse: Leipzig, 30. Juli. Am Vormittag...

Waren- und Viehmärkte

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 30. Juli. Anholer bei den Getreidemärkten...

Am 30. Juli in der Börse...

Mitteldeutsche Börse: Leipzig, 30. Juli. Am Vormittag...

Metalle

Berliner Metall-Terminmärkte vom 30. Juli

Table with columns for metal types (Aluminum, Copper, etc.) and prices.

Berliner Metall-Terminmärkte vom 30. Juli

Table with columns for metal types and prices.

Preissteigerung für Hühnerfleisch durch die Hauptvereinigung...

Wagengüter, 30. Juli. Gestandene Weizen für Juli 32,27...

Butter: Regenpöcher Buttermarkt vom 30. Juli. Die offizielle...

Viehmärkte: Weizener Schafschlachtmarkt vom 30. Juli. Auftrieb: 43...

Berliner Börse 30. Juli

Table of stock market data for Berlin, 30. July.

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for Berlin.

Festverzinsliche Werte

Table of fixed interest values.

Aktien

Table of stock prices (Aktien).

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table of unit prices for variable securities.

Aktien

Table of stock prices (Aktien).

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table of unit prices for variable securities.

Large advertisement for Opel cars, featuring 'Opel Freizeiter 1936' and 'Opel Freizeiter' models.

Advertisement for the NSDAP (Nazi Party) featuring 'Aus der NSDAP' and 'Kraft durch Freude'.

Advertisement for 'Wochenend-Fahrt ins ERZGEREICH' (Weekend trip to the Erzgebirge region).

Advertisement for 'Ferienverkehr' (Holiday travel) and 'HN-Reiseauskunft' (Travel information).

Advertisement for 'Kraft durch Freude' (Strength through joy) and 'Kreishalle-Stadt'.

Large vertical advertisement on the far right edge of the page.

Auch ein Dufar, das sie gerührt hat, stellte er sofort fest, einer der vielen auf der langen Höhe; die Weidert und Gutsaufgabe ist leuchtend im Strahl...

Er trat unauffällig an eines der Serviermädchen heran. „Wer ist der Herr, mit dem Fräulein Zella da unter dem Balkon steht?“ fragte er.

„Der?“ sagte die Alerbede mit halbem Grinsen. „Das ist doch der Herr Scholmorgen aus Hofort, folsch Margaritensbrannt.“

Paul merkte sich den Namen. Der Mann mußte aufpassen werden. Sowie die Saat reif war, kam man mit der großen Sense und mähte alle diese Pflanzen hinweg.

Wentungso. Auch in Kennanah habe ich Wentungso. In seiner Nacht fand er Phantasienamen, die auf keiner Landkarte zu finden waren.

„Warum machen Sie sich dieses Geschäft?“ „Zurück ist das?“ „Der Herr heute abend zum Stat erscheinen?“

„Aber nein, ich liebe keine Hochzeiten in der Sommerfrische. Das gibt einen endlosen Zerkerf der Medizinalmänner, Eingeborene, Weltwirtschaftsfrühe, Malaria und so weiter.“

„Sie können ja diese Thematia vermeiden und nur für Ihre Erfahrungen austauschen.“

„Ich posse. Außerdem weiß ich ja gar nicht, was das für ein Mann ist. Wie heißt er?“

„Eullman.“ „Nenne ich nicht.“ „Verzeihen, nein: Sheridan.“

„Aber ich erke nicht.“ „Aber er kennt den Namen Dierhermer nicht. Er läßt fragen, wann Sie zuletzt drüber waren.“

„Warte, du Satan, dachte Paul. „Ich bin nicht gewillt, ein Examen abzulegen.“

„Ein Glück, daß in diesem Augenblick, als Paul so verzweifelt um seine Stellung und Glaubwürdigkeit rang, Adriano zu ihnen trat.“

„Siehungs- und Blick zu Laiza gemacht, „ich machte eine entzündende Befannschaft, einen sehr jungen, alten Professor; Georgius heißt er, er hat ein Zehnspiel geschrieben, das reizvoll sein muß.“

„An der Zeit eine große Volksthat, Verehrte“, entgegnete Laiza, „wer wäre größer als ich, wenn die Schale flappe.“

„Das glaube ich wohl, dachte Paul. Aber wenn haben Sie da schon wieder aufgebaut? Na, macht Ihnen weiter, Kinder, aber... der Krug geht so langsam zu Wasser, bis er bricht.“

„Lassen Sie sich das Manuskript vorlesen“, fuhr Laiza fort, „ich es gut — amüsante ist es meinen Gesellschaft, schreibe selber Synopsis, Treatment, Prognosis — lassen Sie mich auch meinen Salat abbestimmen.“

„Sie lächelte sich über den Guenerausdruck in der Hoffnung, daß Paul ihn nicht verstand.“

„So, das war die Hofstrolche. Er warf sie an der nachdrücklich Schwermutigkeit Laizas, der sofort der Mann aus Trincomali fallen ließ.“

„Sie entschloß sich über den Guenerausdruck in der Hoffnung, daß Paul ihn nicht verstand.“

„Sie entschloß sich über den Guenerausdruck in der Hoffnung, daß Paul ihn nicht verstand.“

„Sie entschloß sich über den Guenerausdruck in der Hoffnung, daß Paul ihn nicht verstand.“

Mann aus Ceilon — das war eine Bemerkung auf dem Horizont. Sollte er sich jetzt mit dem Ertrinken begnügen, die Polizei anrufen, die Maste lösen lassen?

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

„Aber nein — er hatte die anderen beiden Guener noch nicht, die Zimmermann und den famolen Zeller.“

Sommer-Schluss-Verkauf. Nutzen Sie die Zeit der billigen Kaufgelegenheiten! Ein großer Posten Modewaren jetzt besonders verbilligt! Kleider, Blusen, Röcke, etc. mit Preisen wie 3.90, 4.90, 7.90, 12.75, etc.

Zur Beachtung von Wohnungsangeboten! Die früher gelegentlich in Wohnungsangeboten enthaltene ausserordentliche Begünstigung nur an kinderlosen Ehepaar o. a. widerspricht dem Grundsatz v. der Volkserhaltung...

Gustav Reinsch. Herren-Anzüge 28.00, 23.00 u. 19.50. Herren-Anzüge beliebige Stellen, prima Qualität, RM 36.00, 30.00 u. 24.00. Sport-Anzüge 26.00, 22.00 u. 18.00.

Paavo Nurmi „privat“



Mit der finnischen Olympiamannschaft traf Paavo Nurmi, der als Ehrenpräsident zu den Olympischen Spielen eingeladen ist. — Paavo Nurmi mit seinem Ehrenpräsidenten beim Verlassen des Sietiner Bahnhofs. (Weltbild)

Das Olympische Fußball-Turnier

Der unerwartete Amateurgebirge siegte — Großbritannien, Schweden, Peru, Deutschland Favoriten

Fußball ist Volkssport, wie kein anderer. Das ist eine Binsenmaxime, an der es nichts zu rütteln gibt. Und wenn auch Leichtathletik und Schwimmen den Kernpunkt aller Olympischen Spiele bilden, Fußball darf nicht fehlen, wenn dem gebührenden Empfinden Rechnung getragen werden soll. Es war keine einfache Arbeit, die der Deutsche Fußball-Bund auf sich genommen hatte, als er daranging, den Internationalen Fußball-Verband von der Notwendigkeit eines Olympischen Fußball-Turniers in Berlin zu überzeugen, und andererseits mehr es nicht weniger schwer, das Internationale Olympische Komitee für die gleiche Idee einzunehmen. Das es ein reines Amateur-Turnier, unter peinlichster Beachtung der Olympischen Bestimmungen, sein mußte, lag klar auf der Hand.

Als Deutschlands tapfere Mannschaft bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Italien den dritten Platz im Kampf um den besten Berufsspieler erobert hatte, durfte der deutsche Fußballsport den ersten ganz großen Sieg für den Amateur-Fußball für sich in Anspruch nehmen. Der zweite große Triumph wurde mit dem Beschluß des Berliner Turniers errungen und

Lebte die Nationen

kämpfen nun gemeinsam, um im Verlaufe des Turniers die vorkriegsübliche Schicht für über die einzigen Vorkriegs-berufsspieler seit verfallenen Amateursport zu schlagen.

Wir freuen uns besonders, als Großbritannien für dieses Turnier keine Werbung abgab, nachdem es lange abweisend geantwortet hatte, weil die Trennung zwischen Amateur- und Berufsspieler in den britischen Vorkriegs am Besten des „fair play“ gehört. Großbritannien würde es ablehnen, an einem Turnier teilzunehmen, bei dem die Möglichkeit der Teilnahme von verkappten „Profis“ gegeben ist. Und weiter hat das Turnier, allen Unfeindlichen

zum Trotz, eine Beteiligung gefunden, die die Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern zum Teil weit übersteigt. Mit elf Nationen ist Europa nicht nur am härtesten vertreten, erstmalig aber nehmen auch Mannschaften ostasiatischer Länder teil, und schließlich fehlen auch Afrika, Süd- und Nordamerika nicht.

Aus der Geschichte

der bisherigen Olympischen-Turniere, fünf an der Zahl, erhielt man die Heberlegenheit Englands, als es — außer im Winterlande des Sports — noch keinen Berufsspieler gab. England gewann das Sommer-Turnier 1908 im Endspiel gegen Dänemark mit 2:0 und wiederholte diesen Sieg 1912 in Stockholm, wo wieder Dänemark von der englischen Mannschaft mit 4:2 geschlagen wurde. In Stockholm nahm ebenfalls auch eine deutsche Mannschaft teil, die bereits in der ersten Runde von Dänemark mit 5:1 — der deutsche Torhüter Berner (Riel) erlitt eine Verletzung — geschlagen wurde. Im Sommer gewann erneut auch das erste Spiel gegen England mit 1:0 und unterlag dann gegen Ungarn mit 1:3.

Es kam das Turnier in Antwerpen 1920, wo Deutschland gar nicht, England nur mit einer Verletzungsmannschaft vertreten war. In einem mühenreichen Kampf besiegten sie mit 2:0 gegen die Mannschaft der Niederlande, die vorzeitig dem Platz verfallen hatte und disqualifiziert wurde. Vier Jahre später, in Paris, ging der Sieger von Uruguay aus. Mit 3:0 gewonnen die Südamerikaner, deren Spielweise sensationelles Erstaunen erregte, den entscheidenden Kampf gegen die Schweiz. Auch im Winterturnier 1928 siegte Uruguay, allerdings erst im Wiederholungsfinale gegen Argentinien. Deutschland wurde nach einem 4:0 Sieg über die Schweiz von der sehr unfair spielenden Mannschaft Uruguays mit 4:1 aus dem Rennen geworfen.

Ueber die Aussichten

der teilnehmenden Nationen in Berlin kommt man nur sehr eingeschränkt urteilen. Die deutsche Mannschaft wird sehr großen Leistungen bei der Weltmeisterschaft vielfach als Favorit favorisiert angesehen. An den Aussichten unserer ausgezeichneten Mannschaft gibt es auch tatsächlich nichts zu verheimlichen.

Und doch ist die Aufgabe weit schwerer als es vielleicht den Anschein hat. Da sind die Norweger und Schweden, die in Hochform kommen, weil die Spielzeit bei ihnen jetzt den Höhepunkt erreicht hat, da sind die Vertreter von Großbritannien, die als hervorragende Fußballer auch schon eine außerordentliche Vorbereitung große Spiele liefern werden, und da ist schließlich Peru, von dem man weiß, daß es im südamerikanischen Fußballspiel keine schlechte Rolle gegenüber den Profis der anderen Nationen spielt. Die Spieler Perus sind Athleten, von ihnen könnte die nicht von der Hand zu weisende Überforderung schon kommen. Darüber aber man dann jedoch Italien nicht vergessen, das mit einer hochklassigen Mannschaft vertreten ist, wie italienische Fachkenner unumwunden angeben. Auch Polen bringt eine Mannschaft, die größerer Zeiten fähig ist. Man weiß, wie bitter schwer es die deutschen Mannschaften den Sänderkämpfen mit Polen hatten, um den Sieg an ihre Fahnen zu heften. Und ganz besonders schwer ist schließlich Argentinien einzuschätzen, das beim Antwerpen-Turnier mit Siegen über die Türkei und Portugal bis in die Vorkämpfungs-runden vordringen konnte.

Von den nichtgeübten Mannschaften könnte vor allem Finnland überaus gefährlich sein, das allerdings in Peru gleich auf einen übermächtigen Gegner trifft. Viel wird auch von den Mannschaften Chinas und der Türkei gehandelt. Auch USA wird zum ersten im Kampf gegen Italien keine schlechte Rolle spielen. Ungarn, Dänemark, Luxemburg und Japan sind geschäftsmäßig etwas weniger hoch einzuschätzen.

Wenn man eine Voraussetzungen machen darf, dann zunächst die, daß Deutschland und Schweden auf der einen Seite, Großbritannien und Peru auf der anderen Seite bis in die Vorkämpfungs-runden durchkämpfen werden. Sollte sich diese Voraussetzungen erfüllen, so liegt

die Möglichkeit eines Endspieles zwischen Deutschland und Großbritannien nahe.

Die Spielreihenfolge

1. Gruppe: 1. Italien — USA (Voll-Stadion); 2. Norwegen — Türkei (Mömmen-Stadion). 2. Gruppe: 3. Deutschland — Venezuela (Voll-Stadion); 4. Schweden — Japan (Hertha-Platz). 3. Gruppe: 5. Polen gegen Ungarn (Voll-Stadion); 6. Argentinien — Dänemark (Mömmen-Stadion). 4. Gruppe: 7. Großbritannien — China (Mömmen-Stadion); 8. Peru — Finnland (Hertha-Platz). 5. Gruppe: 9. Dänemark gegen Sieger 1 (Voll-Stadion); 10. Sieger 1 gegen Sieger 2 (Mömmen-Stadion). 6. Gruppe: 11. Sieger 2 gegen Sieger 3 (Hertha-Platz); 12. Sieger 3 gegen Sieger 7 (Voll-Stadion). 7. Gruppe: 13. Sieger 7 gegen Sieger 10 (Mömmen-Stadion). 8. Gruppe: 14. Sieger 14 gegen Sieger 12 (Mömmen-Stadion). 9. Gruppe: 15. Sieger 15 gegen Sieger 13 (Mömmen-Stadion). 10. Gruppe: 16. Sieger 16 gegen Sieger 15 (Mömmen-Stadion). 11. Gruppe: 17. Sieger 17 gegen Sieger 16 (Mömmen-Stadion). 12. Gruppe: 18. Sieger 18 gegen Sieger 17 (Mömmen-Stadion). 13. Gruppe: 19. Sieger 19 gegen Sieger 18 (Mömmen-Stadion). 14. Gruppe: 20. Sieger 20 gegen Sieger 19 (Mömmen-Stadion). 15. Gruppe: 21. Sieger 21 gegen Sieger 20 (Mömmen-Stadion). 16. Gruppe: 22. Sieger 22 gegen Sieger 21 (Mömmen-Stadion). 17. Gruppe: 23. Sieger 23 gegen Sieger 22 (Mömmen-Stadion). 18. Gruppe: 24. Sieger 24 gegen Sieger 23 (Mömmen-Stadion). 19. Gruppe: 25. Sieger 25 gegen Sieger 24 (Mömmen-Stadion). 20. Gruppe: 26. Sieger 26 gegen Sieger 25 (Mömmen-Stadion). 21. Gruppe: 27. Sieger 27 gegen Sieger 26 (Mömmen-Stadion). 22. Gruppe: 28. Sieger 28 gegen Sieger 27 (Mömmen-Stadion). 23. Gruppe: 29. Sieger 29 gegen Sieger 28 (Mömmen-Stadion). 24. Gruppe: 30. Sieger 30 gegen Sieger 29 (Mömmen-Stadion). 25. Gruppe: 31. Sieger 31 gegen Sieger 30 (Mömmen-Stadion). 26. Gruppe: 32. Sieger 32 gegen Sieger 31 (Mömmen-Stadion). 27. Gruppe: 33. Sieger 33 gegen Sieger 32 (Mömmen-Stadion). 28. Gruppe: 34. Sieger 34 gegen Sieger 33 (Mömmen-Stadion). 29. Gruppe: 35. Sieger 35 gegen Sieger 34 (Mömmen-Stadion). 30. Gruppe: 36. Sieger 36 gegen Sieger 35 (Mömmen-Stadion). 31. Gruppe: 37. Sieger 37 gegen Sieger 36 (Mömmen-Stadion). 32. Gruppe: 38. Sieger 38 gegen Sieger 37 (Mömmen-Stadion). 33. Gruppe: 39. Sieger 39 gegen Sieger 38 (Mömmen-Stadion). 34. Gruppe: 40. Sieger 40 gegen Sieger 39 (Mömmen-Stadion). 35. Gruppe: 41. Sieger 41 gegen Sieger 40 (Mömmen-Stadion). 36. Gruppe: 42. Sieger 42 gegen Sieger 41 (Mömmen-Stadion). 37. Gruppe: 43. Sieger 43 gegen Sieger 42 (Mömmen-Stadion). 38. Gruppe: 44. Sieger 44 gegen Sieger 43 (Mömmen-Stadion). 39. Gruppe: 45. Sieger 45 gegen Sieger 44 (Mömmen-Stadion). 40. Gruppe: 46. Sieger 46 gegen Sieger 45 (Mömmen-Stadion). 41. Gruppe: 47. Sieger 47 gegen Sieger 46 (Mömmen-Stadion). 42. Gruppe: 48. Sieger 48 gegen Sieger 47 (Mömmen-Stadion). 43. Gruppe: 49. Sieger 49 gegen Sieger 48 (Mömmen-Stadion). 44. Gruppe: 50. Sieger 50 gegen Sieger 49 (Mömmen-Stadion). 45. Gruppe: 51. Sieger 51 gegen Sieger 50 (Mömmen-Stadion). 46. Gruppe: 52. Sieger 52 gegen Sieger 51 (Mömmen-Stadion). 47. Gruppe: 53. Sieger 53 gegen Sieger 52 (Mömmen-Stadion). 48. Gruppe: 54. Sieger 54 gegen Sieger 53 (Mömmen-Stadion). 49. Gruppe: 55. Sieger 55 gegen Sieger 54 (Mömmen-Stadion). 50. Gruppe: 56. Sieger 56 gegen Sieger 55 (Mömmen-Stadion). 51. Gruppe: 57. Sieger 57 gegen Sieger 56 (Mömmen-Stadion). 52. Gruppe: 58. Sieger 58 gegen Sieger 57 (Mömmen-Stadion). 53. Gruppe: 59. Sieger 59 gegen Sieger 58 (Mömmen-Stadion). 54. Gruppe: 60. Sieger 60 gegen Sieger 59 (Mömmen-Stadion). 55. Gruppe: 61. Sieger 61 gegen Sieger 60 (Mömmen-Stadion). 56. Gruppe: 62. Sieger 62 gegen Sieger 61 (Mömmen-Stadion). 57. Gruppe: 63. Sieger 63 gegen Sieger 62 (Mömmen-Stadion). 58. Gruppe: 64. Sieger 64 gegen Sieger 63 (Mömmen-Stadion). 59. Gruppe: 65. Sieger 65 gegen Sieger 64 (Mömmen-Stadion). 60. Gruppe: 66. Sieger 66 gegen Sieger 65 (Mömmen-Stadion). 61. Gruppe: 67. Sieger 67 gegen Sieger 66 (Mömmen-Stadion). 62. Gruppe: 68. Sieger 68 gegen Sieger 67 (Mömmen-Stadion). 63. Gruppe: 69. Sieger 69 gegen Sieger 68 (Mömmen-Stadion). 64. Gruppe: 70. Sieger 70 gegen Sieger 69 (Mömmen-Stadion). 65. Gruppe: 71. Sieger 71 gegen Sieger 70 (Mömmen-Stadion). 66. Gruppe: 72. Sieger 72 gegen Sieger 71 (Mömmen-Stadion). 67. Gruppe: 73. Sieger 73 gegen Sieger 72 (Mömmen-Stadion). 68. Gruppe: 74. Sieger 74 gegen Sieger 73 (Mömmen-Stadion). 69. Gruppe: 75. Sieger 75 gegen Sieger 74 (Mömmen-Stadion). 70. Gruppe: 76. Sieger 76 gegen Sieger 75 (Mömmen-Stadion). 71. Gruppe: 77. Sieger 77 gegen Sieger 76 (Mömmen-Stadion). 72. Gruppe: 78. Sieger 78 gegen Sieger 77 (Mömmen-Stadion). 73. Gruppe: 79. Sieger 79 gegen Sieger 78 (Mömmen-Stadion). 74. Gruppe: 80. Sieger 80 gegen Sieger 79 (Mömmen-Stadion). 75. Gruppe: 81. Sieger 81 gegen Sieger 80 (Mömmen-Stadion). 76. Gruppe: 82. Sieger 82 gegen Sieger 81 (Mömmen-Stadion). 77. Gruppe: 83. Sieger 83 gegen Sieger 82 (Mömmen-Stadion). 78. Gruppe: 84. Sieger 84 gegen Sieger 83 (Mömmen-Stadion). 79. Gruppe: 85. Sieger 85 gegen Sieger 84 (Mömmen-Stadion). 80. Gruppe: 86. Sieger 86 gegen Sieger 85 (Mömmen-Stadion). 81. Gruppe: 87. Sieger 87 gegen Sieger 86 (Mömmen-Stadion). 82. Gruppe: 88. Sieger 88 gegen Sieger 87 (Mömmen-Stadion). 83. Gruppe: 89. Sieger 89 gegen Sieger 88 (Mömmen-Stadion). 84. Gruppe: 90. Sieger 90 gegen Sieger 89 (Mömmen-Stadion). 85. Gruppe: 91. Sieger 91 gegen Sieger 90 (Mömmen-Stadion). 86. Gruppe: 92. Sieger 92 gegen Sieger 91 (Mömmen-Stadion). 87. Gruppe: 93. Sieger 93 gegen Sieger 92 (Mömmen-Stadion). 88. Gruppe: 94. Sieger 94 gegen Sieger 93 (Mömmen-Stadion). 89. Gruppe: 95. Sieger 95 gegen Sieger 94 (Mömmen-Stadion). 90. Gruppe: 96. Sieger 96 gegen Sieger 95 (Mömmen-Stadion). 91. Gruppe: 97. Sieger 97 gegen Sieger 96 (Mömmen-Stadion). 92. Gruppe: 98. Sieger 98 gegen Sieger 97 (Mömmen-Stadion). 93. Gruppe: 99. Sieger 99 gegen Sieger 98 (Mömmen-Stadion). 94. Gruppe: 100. Sieger 100 gegen Sieger 99 (Mömmen-Stadion).

Der älteste aktive Olympia-Teilnehmer



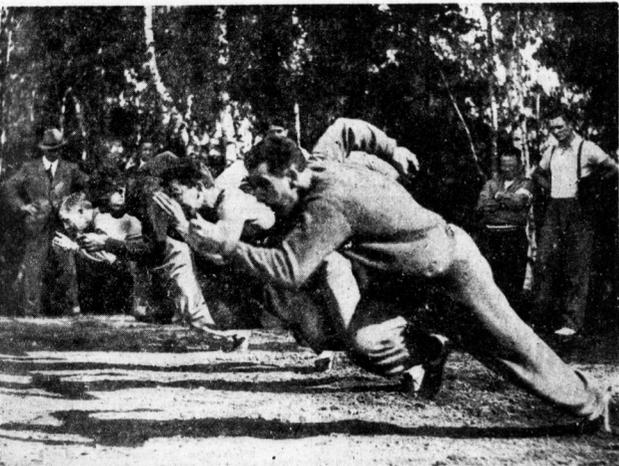
Der älteste Olympia-Kämpfer ist ein Oesterreicher der 72 Jahre alte Generalmajor von Pongracz, der stierreichischen Reitermannschaft angehört und bei einem Dressurprüfung in Konkurrenz tritt. Generalmajor von Pongracz bringt sein Pferd „Georgine“ zum Wagen, in dem es nach Berlin transportiert wird. (Weltbild)

Tour de France

In zwei Abschnitten wurde die Donnerstags-Gruppe der Tour de France erlitten. Die erste Teilstrecke Bordeaux — Saintes über 117 Kilometer legte das ganze Feld geschloffen in 3:30:07 zurück. Den Endspurt gewann der Belgier Meulenberg gegen De Groot, Verbeke, Thierard und Amberg. Anschließend erfolgte ein Mannschieß-Wettbewerb auf der 75 Kilometer langen Strecke Saintes — La Rochelle, in dem wieder die Belgier mit 1:46:33 die schnellsten waren. Sieger dieser Halbgruppe wurde S. Maes vor Verbeke, Kint und Hendrickx, dann folgte M. Waeghe an der Spitze der Franzosen in 1:47:13. In der Gesamtwertung führt der Belgier Eloi Merckx Maes weiter mit großem Vorsprung.

Fahrräder Ersatzteile Reparaturen Gummi-Bieder

Wie aus der Pistole geschossen...



Die 4 x 100-m-Staffel der Amerikaner übt Starts im Olympischen Dorf. Von links nach rechts: Draper, Metcalfe, Storer und Glickmann. (Presse-Bild-Zentrale)

Gut gekäuft — gut geläunt

Unser Sommer-Schluss-Verkauf dauert nur noch acht Tage —
... und es lohnt sich auch für Sie!

Herren-Sacros-Anzüge 24.- 35.- 47.-

Herren-Golf-Anzüge 17.⁵⁰ 27.- 38.-

Herr.-Gabardinen-Mäntel 27.⁵⁰ 35.- 45.-

Herren-Cheviots-Slipons 27.- 35.- 44.-

Herren-Loden-Mäntel 10.⁵⁰ 17.⁵⁰ 22.-

Herren-Gummi-Mäntel 8.⁵⁰ 14.⁵⁰ 19.-

3 Spitzen-Angebote
aus unserer Abteilung
Damen-Kleidung:

Wolljersey-Kleid klein gestreift . . . 9.⁵⁰

Batismantel gestreift, in beige, blau, weiß 7.⁵⁰

Wollpullover in hübschen modernen Farben 1.⁵⁰

Herren-Hosen, lang . . . 2.⁵⁰ 3.⁵⁰ 3.⁵⁰

Herren-Golf-Hosen . . . 2.⁵⁰ 3.⁵⁰ 3.⁵⁰

Herren-Sommer-Hosen 2.⁵⁰ 3.⁵⁰ 4.⁵⁰

Herren-Sport-Janker . . . 2.⁵⁰ 3.⁵⁰ 4.⁵⁰

Knaben-Strick-Anzüge . . . 1.⁵⁰ 2.⁵⁰ 3.⁵⁰

Knaben-Strick-Sweater 75.⁵⁰ 95.⁵⁰ 1.⁵⁰

HERMANN

Brauuss

G. M. B. H.

normalis. G. B. B. B. am Markt

Wir wollen räumen

und haben daher die Preise für alle im Sommer-Schluß-Verkauf zugelassenen Waren bis zur Grenze des Möglichen herabgesetzt!

Nutzen Sie diese außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für Qualitätswaren

Damen- und Herrenwäsche, Tisch-, Bett- u. Bedewäsche, Gardinen, Steppdecken, Kleiderstoffe, Dirndlkleider etc.

Demnächst verlegen wir unsere Geschäftslokale nach **Leipziger Straße 10** (gegenüber der Ulrichskirche)

WEDDY-PÖNNICHE

Halle / Leipziger Straße 6

Wenn schon dann richtig einbauen. Auf einem fachmännisch gebauten

Polstermöbel

spüren Sie erst, wie wohlig man in einem Leinwandmöbel sitzen und Ausprobieren kostet gar nichts. Preise je nach Größe, Form u. Stoff

Kaustisch Lager- **Ruhebetten**
 85 - 90 - 95 - 100 - 105 - 110 - 115 - 120 - 125 - 130 - 135 - 140 - 145 - 150 - 155 - 160 - 165 - 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195 - 200 - 205 - 210 - 215 - 220 - 225 - 230 - 235 - 240 - 245 - 250 - 255 - 260 - 265 - 270 - 275 - 280 - 285 - 290 - 295 - 300 - 305 - 310 - 315 - 320 - 325 - 330 - 335 - 340 - 345 - 350 - 355 - 360 - 365 - 370 - 375 - 380 - 385 - 390 - 395 - 400 - 405 - 410 - 415 - 420 - 425 - 430 - 435 - 440 - 445 - 450 - 455 - 460 - 465 - 470 - 475 - 480 - 485 - 490 - 495 - 500 - 505 - 510 - 515 - 520 - 525 - 530 - 535 - 540 - 545 - 550 - 555 - 560 - 565 - 570 - 575 - 580 - 585 - 590 - 595 - 600 - 605 - 610 - 615 - 620 - 625 - 630 - 635 - 640 - 645 - 650 - 655 - 660 - 665 - 670 - 675 - 680 - 685 - 690 - 695 - 700 - 705 - 710 - 715 - 720 - 725 - 730 - 735 - 740 - 745 - 750 - 755 - 760 - 765 - 770 - 775 - 780 - 785 - 790 - 795 - 800 - 805 - 810 - 815 - 820 - 825 - 830 - 835 - 840 - 845 - 850 - 855 - 860 - 865 - 870 - 875 - 880 - 885 - 890 - 895 - 900 - 905 - 910 - 915 - 920 - 925 - 930 - 935 - 940 - 945 - 950 - 955 - 960 - 965 - 970 - 975 - 980 - 985 - 990 - 995 - 1000

Bett-Kaustisch Sofas 88 - 96 - 110 - 115 - 120 - 125 - 130 - 135 - 140 - 145 - 150 - 155 - 160 - 165 - 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195 - 200 - 205 - 210 - 215 - 220 - 225 - 230 - 235 - 240 - 245 - 250 - 255 - 260 - 265 - 270 - 275 - 280 - 285 - 290 - 295 - 300 - 305 - 310 - 315 - 320 - 325 - 330 - 335 - 340 - 345 - 350 - 355 - 360 - 365 - 370 - 375 - 380 - 385 - 390 - 395 - 400 - 405 - 410 - 415 - 420 - 425 - 430 - 435 - 440 - 445 - 450 - 455 - 460 - 465 - 470 - 475 - 480 - 485 - 490 - 495 - 500 - 505 - 510 - 515 - 520 - 525 - 530 - 535 - 540 - 545 - 550 - 555 - 560 - 565 - 570 - 575 - 580 - 585 - 590 - 595 - 600 - 605 - 610 - 615 - 620 - 625 - 630 - 635 - 640 - 645 - 650 - 655 - 660 - 665 - 670 - 675 - 680 - 685 - 690 - 695 - 700 - 705 - 710 - 715 - 720 - 725 - 730 - 735 - 740 - 745 - 750 - 755 - 760 - 765 - 770 - 775 - 780 - 785 - 790 - 795 - 800 - 805 - 810 - 815 - 820 - 825 - 830 - 835 - 840 - 845 - 850 - 855 - 860 - 865 - 870 - 875 - 880 - 885 - 890 - 895 - 900 - 905 - 910 - 915 - 920 - 925 - 930 - 935 - 940 - 945 - 950 - 955 - 960 - 965 - 970 - 975 - 980 - 985 - 990 - 995 - 1000

Sessel 14.90 17.50 19.50 25 - 35 - 45

Eigene Polsterwerkstätten Eisenarbeiten in Kleinstücken schnellstens werden. I. Zahlung gesichert

BRUNO PARIS
 Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
 3 Minuten vom Markt

Stenotypistin

sofort, gerne auch in der
 Verleih bei Diktation p. so. od.
 später in angemessener
 Dauerstellung ges. Off. u. Lebens-
 lang, Antrittsmon. Gehaltsan-
 spr. nach, unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Sommer-Schluß-Verkauf

Gelegenheitskäufe

in Herren- und Burschen-Kleidung,
 die Ihren Geliebten schonen,
 zum Teil

Ware mit kleinen Fehlern

die wir extra billig verkaufen, und
 außerdem unsere bequeme
Zahlungserleichterung

Weyher

Das Fachgeschäft für Herren-Kleidung
**Halle-S., Am Leipziger Turm
 sieben**

Grude öfen

verkauft billig
Keller, nur Steinweg 50, H.

Speisezimmer

mit 4 Stühlen
Nr. 465
 Kleiner Markt 36

Möbel-Hauptmann

Kleine Ulrichstr. 36
Halle Große Ulrichstr. 3

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Geldmarkt

4000 Mark
 als 1. od. 2. Sup.
 auf Bankguthaben
 zu haben unter
 Preis 1.100
 Angebote C. 1443
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Motorrad-Verkehr

Motorrad, Maschinen
M. 1000 cc
 Preisunter 200,-
 Ref. 2248.

Verkaufe

Wohnzimmer
 Speisezimmer
 Küchen
 Polstermöbel
 eigene Herstellung
 Otto Mätschke
 Otto Mätschke 23-33
 Aufnahme von
 Darlehensschulden
 Freier Transport.

Lebensmittel

immer preiswert-immer gut

S&F-Kaffee!

Haushalt-Mischung . . . 125 60
 Columba-Spezial . . . 125 65
 Frühstück-Mischung . . . 125 70
 Konsum-Mischung . . . 180 55
 Ananas-Geleespitzen . . . 125 25
 Pfefferminz-Mischung . . . 125 22

Halle: Steinweg 13 - Galatzstr. 16
 Steinort 7 - Reilstraße 3
SCHADE & FÜLLGRAB
 3% RABATT

Küche

mit 4 Stühlen
Nr. 465
 Kleiner Markt 36

Möbel-Hauptmann

Kleine Ulrichstr. 36
Halle Große Ulrichstr. 3

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Stellen Gesuche

13jähriges
 Mädchen
 sucht Stelle als
 Sprachschülerin
 u. als Haus-
 arbeitshilfe.
 Schriftl. Angebote
 unter 0. 514 an 7.
 Ulrichstr. erbeten.

Das Weltbad der Goethezeit

Aus Bad Lauchstädt's großen Tagen

Landshäts Bedeutung ist besonderer Art. Sein Entwicklungsmäßig betrachtet, gemahnt sein Schicksal an das mangelnde Goldbergschicksal der neueren Zeit. Eine zufällige Entdeckung der Bodenschätze — in dem Fall des Mineralwassers — und eine un-



Teilstück des Lauchstädter Altarwerkes: „Glaube“ und „Hoffnung“

geachtete Entwicklung setzt ein; für Jahrzehnte wird ein kleiner weltanschaulicher Ort zum Interessensmittelpunkt der gesamten zivilisierten Welt Europas.

Jahrhunderte hindurch standen unter dem Schutze eines feinen Schloßes ein paar Dörferchen an einem Wasserriemel. Das war Lauchhüt. 1084 zählte man dort 75 Bürger. In dieser armutsvollen Ortschaft war die Kirche in barockem Geiste, das sich kein Mittel mehr hineintrug, daß die Gemeinde war zu mittellos, um diesem Zustande abhelfen zu können. Da ließ im Sommer 1684 Herzog Christian von Sachsen-Meiningen das barocke Gotteshaus abreißen und eine — im Verhältnis zu den tatsächlichen Gegebenheiten und Bedürfnissen der Siedlung — riesige Kirche errichten, die schon in weiter Umgebung, so groß, daß sie heute noch der mehr als ausnahmslos geliebten Bevölkerung volkstümlich gerecht wird. Das eigentliche Bedeutungslose an ihr aber ist der Altar. Er ist Lauchhüt's unbekanntes aber schönes Schmuckstück. Die Geometrie der drei Rankenfiguren, Glaube, Liebe, Hoffnung, stehen mit Gottvater empor, der im Scheitelpunkt des schon erdachten und herrlich ausgeführten Altarwerkes — die Schöpfung segnend — dargestellt ist. Von ihm war auch der Meister, Heinrich Schütz, aus dem reichlich herabzufließen mochten, dem wir dieses prächtige Meisterwerk zu verdanken haben.

In dieser nämlichen Zeit hatte sich auch in Halle wieder nach langer Agonie neues Leben entwickelt. An die eben erst gegründete Universität wurden bei den ersten Vorlesungen herantretend der Begründer der hallischen medizinischen Fakultät, der berühmte Arzt Friedrich Hoffmann. Dieser war hatte in Lauchhüt einen Freund, den Amtshilfsleiter, Edeling, bei dem er einmala in sein weites, eines Tages zu vermerken beide Männer ins Gespräch verfiel durch den Gellingschen Garten, als vösiglich Hoffmann lebendblich und aufmerksam ein Mineral betrachtete. Er erbat ein Glas, nahm Probe von dem Wasser und — die heilkräftige Quelle Lauchhüt's ward entdeckt.

1710 erfolgte die Fasslung der Quelle; ein epochemachendes Ereignis. Aus dem bedeutungslosen Ort wird ein beachteter, dann beliebter, später berühmter Badeort, um schließlich das Meiste der Zeit zu werden, zu dem der Welt, Geburts- und Heilort ganz Europas hinstrebt. Selbst aus Polen, Rußland und England kamen Gäste! So wurde aus einem beschiedenen, aberbräutlichen Dörfchen im feinen Entwicklungsmäßig ein Weltbad, dessen Anziehungskraft nicht so sehr der Auf seiner bekräftigenden Quellen und auch nicht der feiner landwirtschaftlichen Lage ausmachte, sondern fast einzig und allein seine faszinierende Mineralquelle einer, auf welche entwickelte geistigen Kultur, die, von Weimar

ausgehend, in Lauchhüt vielfach ihre feine, unbeschreibliche Ausformung erreicht hat. Lauchhüt war Vorkolumbus und Schlußpunkt jener für die Zeit charakteristischen ländlich-häutigen Förderregeln, die insbesondere im sogenannten Preussischen Rittertum ihre Ausbildung erfahren hatten, so abgeben von Berlin — in Halle, in Salferstadt (Gleim) und bei den Anknüpfungen um den Kaiser Range in Weier-Kaulein.

Schon bevor Goethe durch seine Kammerfahrt und Tümpel Lauchhüt zu einem Besuchsobjekt der Deutschen gemacht hatte, erregte sich das Bad der Jungelung manchen Dichters. Gottfried, der hier von seiner Gicht befreit wurde, feierte als erster das Dörfchen mit mehr gemessenen als gereimten Versen (1708). Später sogar in das gleiche Vokal seine literarischen Widersacher Gellert und Gleim; so wurden diese Männer auch hier die Verlierer der Klaffier.

Denen wir uns in die Zeit der höchsten Blüte des Hades zurück, also etwa in die Zeit von 1700 bis 1805, so können wir moderne Menschen es einfach nicht lassen, wie beides man damals in Hinblick auf den „Vertrieb“ war. Gewiß, die wirtschaftliche Bedeutung — Bedeutung war nach Aussehen der fittlichen Vint an Gurlachen gefallen — hatte viel getan. In den 70er Jahren wurden von Christoph die Baustellenbauten — wie sie heute noch stehen — angelegt; der Brunnen wurde neu gefaßt (1777) und später gegenüber dem Reich jene hübsche Galerie mit 29 Kramläden erbaut, die heute, etwas windig geworden, von der „Prachtentfaltung“ der damaligen Zeit eine so ruhende Stunde gibt. Dann gab es ferner die heute noch vorhandene schöne Kaffeehauskette, in der die Welt promenierte, schließlich ist noch ein Konditor namens Piccoli zu erwähnen, ein Italiener, der so wichtig genommen wurde, daß sein Name in die lokale Unterwelt eintrug. Damit mußte man aber auskommen, und man kam aus, wunderbar sogar; denn diese Menschen hatten die Fähigkeit, Anzucht und Zerkrennung aus sich selbst heraus zu entwickeln, und während ihrer Unterhaltungen gewannen sie jene feine geistige Vergnügen eines Jochenanstands, der ihnen einerseits durch Erziehung und Tradition, andererseits durch die Anwesenheit bedeutender Persönlichkeiten in hohem Maße erhalten wurde.

Teils sorgte auch das sich schnell entwickelnde Theaterwesen, das bald seinen reinen Amateurcharakter verlor und zu einer der ersten Bildungstätten innerhalb des deutschen Sprachgebietes sich entfalten konnte. Die ersten Theaterverträge gehen auf 1776 zurück. Um diese Zeit bereits hatte sich ein Mann namens Bilde, der Erlaubnis zu Marionettenspielen erwirkte. 1778 baut Robertein auf dem heutigen Theaterplatz eine Bretterbühne zum Theaterbetrieb, die Joseph Bellomo, der Weimarer Theaterdirektor,



Das Goethehaus

seiner Truppe einfügen konnte. Unter ihnen befand sich auch die hochbegabte Christiane Neumann, deren Ausbildung sich Goethe besonders angelegen sein ließ. „Es kann größere Talente geben, aber für mich kein annäherliches“. Dieses von aller Welt geliebte Wesen wußte freilich nicht, daß sie nicht 20 Jahre alt, im Jahre 1797, nachdem sie verheiratet in ihrem lieben Lauchhüt auf Göttingen schloß hatte. Der Dichter hat ihr als Euphorie in seiner Elegie ein Denkmal gesetzt.

Damals hatte sich bereits der Ruf der Weimarer und Lauchhütter Bühne über die ganze zivilisierte Welt verbreitet, und es war an der Zeit, die Weltbeweise „Schachmatt“ durch einen würdevollen Plan zu erleben. Nach vielen Schwierigkeiten wurde endlich im Jahre 1802 ein neues festes Haus von Weimar, unter der unmittelbaren Leitung von Goethe errichtet; das heutige Theater. Im 20. Juni des gleichen Jahres erfolgte die feierliche Einweihung mit Goethes Festspiel „Was wir bringen“ und der Mozartoper „Titus“. Der Theater-Direktor fand im Mittelpunkt großer Beifall. Die insbesondere — wie Christiane Valpius als einer Freundin nach Weimar zu berichten weiß — von der hallischen Studentenheit begrüßt wurden, wurde damals im Garten wie im Hofen im Lauchhütter Badeleben der Gesellschaft den ersten Ton wehrlich.

Der eigentliche Viefing der „jüngeren Jünglinge“ aber war Schiller, dem sie das Jahr darauf persönlich in Lauchhüt huldigen konnten. Es war nicht das erstmal, daß der Dichter sich in Lauchhüt aufhielt; vor 14 Jahren hatte er sich hier mit Charlotte von Seneff verlobt. Diese unigen Erinnerungen, die zahlreichen Ehrungen und die enthusiastische Liebe, die ihm die jugendliche Jugend entgegenbrachte, machten, daß Schiller — der sich sonst nicht leicht zu mößliche — hier frei und better war. Eine bringende Einladung des hiesigen Rittersper veranlaßte ihn, auch nach Halle zu kommen.

Zwischen Weimar und Halle waren schon vorher freundschaftliche Verbindungen hergestellt worden, die sich jeweils verdichteten, wenn in Lauchhüt Sai-

hallischen Philosophen, mit dem er in Lauchhüt eine Schrit aus der verpatrierten Schule „Lieber die Farben“ las. Da es für Goethe eine „unbeschreibliche Gewinn“ bedeutete, mit einem solchen Mann recht



Hier wohnte Schiller

gesamt zu werden, so besuchte er die Philosophen in Halle in der Winterzeit auf mehrere Tage und knüpfte hierbei mannigfache Beziehungen zu seinen bedeutenden Männern des hallischen Geisteslebens an, die sich nach wiederholten Besuchen so weit verdichteten, daß er nicht nur die Sammlungen, sondern auch die Vorlesungen hallischer Professoren besuchte, insbesonders jene Galls, des Begründers der Schabellere.

Doch diese Epoche eines so intensiven kulturellen Lebens veranlaßt sich im 1805. Erst Schiller, 1808 gehen mit Jena und Weimar über Bremen hinüber Wolke heran. Damit erlischt auch die Fackel für Lauchhüt. Goethe kommt nicht mehr hierher, neu angeordnete aber in höherem Gegeben ziehen die Bedenke ab. Das Theater schloß nach eine Zeitlang von seiner Tradition und — als wollte es noch eine kurze raubreiche Geschichte um ein Kapitel verlängern — das Schloß will es, daß Richard Wagner im Jahre 1884 an dieser Bühne seine erste Kapellmeisterstelle erhält. Doch ist diese wenige Monate währende Episode eben Episode geblieben und konnte über das Ende der großen Zeit Lauchhüt's nicht hinwegtäuschen.

Traden: Lauchhüt ist heute nicht allein Jönn, trümmlicher Nachhall verknüpfte Größe, Anbachtort der Nation, an dem wir uns stürftig der Wirkungsstätte jener Geistesgötter nachsehen, es ist zugleich auch eine Stätte der Arbeit geworden. Witten im Industriegebiet gelegen, wußte die stille Lauchhüt den Anstoß an den Lebensrhythmus unserer Zeit zu bekommen. Straßen schlossen es an das Netz der großen Werkefabriken an, eine heimische Industrie trägt ihren Namen mit einem neuen Klange ins Land hinaus. Und damit gewann sich Geschichte und Gegenwart dieser Stadt zu einem geschlossenen Begriff, der die Zeitstrahl verbindet. So ist Lauchhüt nicht nur eine kulturhistorisch bedeutsame Stätte, sondern es nimmt auch als Bade- und Brunnenort selbst am Wirtschaftslieben des Gaus Halle-Regensburg teil.

Text und Bilder von Kurt Marthos.



Badehaus von 1776

1785 erneuert, vergrößert und verbessert. Die Weltbeweise Truppe war ein künstlerisch so vollwertiges Ensemble, das Goethe, der im Frühjahr 1791 die Leitung des neuerrichteten Hoftheaters in Weimar übernommen hatte, diese Schauspielerei zum Großteil

son war; dann wuchsen die Besuche hinüber und herüber, und man veräumte die günstige Gelegenheit nicht, einander persönlich kennenzulernen. So schwebt beispielsweise Goethe ganz entsänt an Schiller aus Lauchhüt über August Wolf, den berühmten

Rheumatismus, Gicht
Blutarmut, Mangelhaft, Nervosität
Schlechte und fehlerhafte Blutzusammensetzung
Reines Kurgewäss
Jucken- und Nierenleiden, Arterienverkalkung

Lauchstädter

Brünnen

Zu Haustrinkturen
Seit mehr als 200 Jahren hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen
Der Brunnen ist wohlschmeckend und erfrischend

Lauchstädter Brunnen ist zu beziehen durch Apotheken, Drogeriehandlungen und Mineralbrunnengeschäfte. Hauptniederlage in Halle: **Helmholtz & Co., Brunnenzentrale**
Mineralbrunnen - Großhandlung, **Zeitziger Straße 104, Fernsprecher 29689** — Brunnenchriften und Beilberichte kostenlos durch den Brunnenverband der Heilquelle zu Bad Lauchhüt